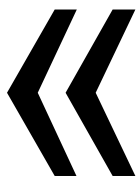


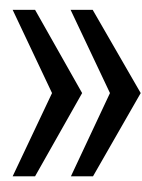
## wort.sport

### Das Schreibtraining des Monats Dezember



A tree with strong roots laughs at storms.

Malaysisches Sprichwort



### Der Struktur-Weihnachtsbaum

Der „Strukturbaum“ ist ebenfalls eine Technik, um kurzfristig Einfälle zu einem konkreten Thema zu entwickeln; ist jedoch hierbei weniger vorstrukturiert und bietet die Möglichkeit, neue bzw. andere Denkrichtungen einzuschlagen.

Wir bilden zunächst zu einem Zentralbegriff verschiedene Kategorien, denen der Begriff zugeordnet werden könnte. Damit beleuchten wir ganz unterschiedliche Facetten des Begriffs, ohne jedoch sofort den weiterführenden Assoziationen zu folgen.

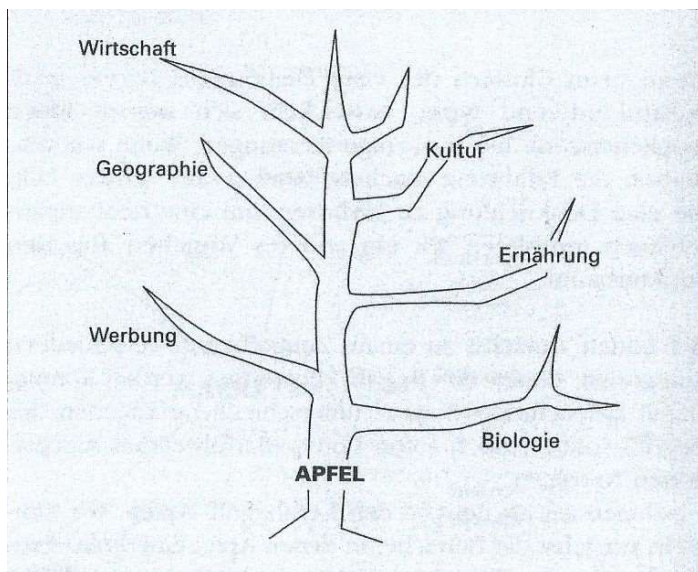
Nehmen wir als Beispiel den Kernbegriff „Apfel“. Wir sammeln zunächst die Bereiche, in denen Äpfel eine Rolle spielen: Ernährung, Wirtschaft, Kultur, Biologie, Medizin, Geographie, Werbung. Diese Bereiche finden wir, indem wir einer auftauchenden Idee die ihr zugehörige Kategorie zuordnen. Wenn ich etwa an den Apfel des biblischen Sündenfalls denke, ordne ich ihn der Kategorie „Religion“ bzw. „Kultur“ zu, „Apfelmus“ gehört dagegen in die Kategorie „Ernährung“ bzw. „Wirtschaft“.

Die Kategorien lassen sich nun weiter differenzieren: Ich prüfe zuerst, in welche Subkategorien sich die gefundenen Gruppen unterteilen lassen. Nehmen wir als Beispiel den Zweig „Kultur“: Wir entdecken die Untergruppen „Mythologie und Religion“, „Kunst“ und „Sprache“. Diese Subkategorien lassen sich nun wiederum untergliedern: Der Bereich „Kunst“ umfasst „Literatur“, „Musik“ und „Malerei“ etc.

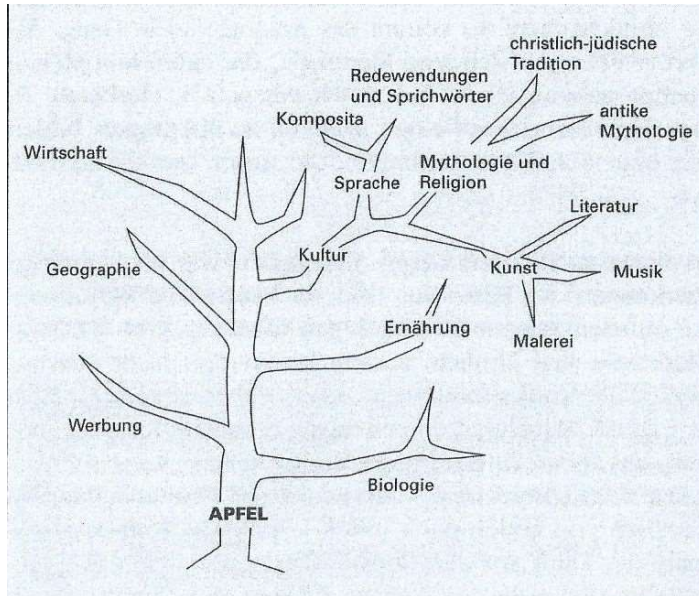
So entsteht nach und nach ein differenziertes Strukturgefüge mit vielen unterschiedlichen Einfällen, die sich an die Oberbegriffe anlagern.

Es kommt bei dieser Sammlung nicht darauf an, die Kategorien klar voneinander abzugrenzen, sondern nur darauf, eine vorschnelle Einengung des eigenen Blicks zu vermeiden. Wenn wir unsere Ideensammlung mit Hilfe des Strukturbaums vorbereiten, kann es nicht mehr passieren, dass uns beim Assoziieren nur „Apfelsaft“, „Apfelmus“, „Apfelwein“, „Apfelkompott“ und „Apfelschnaps“ einfällt. Eine solche Vorbereitung gibt mehrere Richtungen vor, in die unsere Gedanken ausschwärmen können. Anschließend können wir, wenn wir noch weitere Ideen suchen, jeden Zweig des Strukturbaums jeweils als Zentrum eines eigenen Clusters wählen.

So könnte etwa ein neuer Cluster von dem Vorstellungsbereich „Apfel in der Literatur“ ausgehen.



Beispiel: Strukturbaum



Beispiel: ausdifferenzierter Strukturbaum

Quelle: Esselborn-Krumbiegel, Helga: *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. 3., überarb. Aufl. Paderborn u.a. 2008.